

# Fernsichten

Das Magazin der Sektion Magdeburg

**otto**  
**liebt**  
**Berge**

**m** | ottostadt  
magdeburg

[www.alpenverein-magdeburg.de](http://www.alpenverein-magdeburg.de)

[info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de)



## Liebe Alpenvereinsmitglieder,

nun ist das Jahr 2025 schon wieder zur Hälfte vorbei. Eine ganze Menge schöner Touren wurden schon unternommen, viele andere Aktivitäten liegen noch vor uns. Danke auch von mir ganz persönlich an die Touren-Organisatoren, aber natürlich auch an die Gruppenleiter, die mit viel Enthusiasmus unser Vereinsleben gestalten. Schreibt gern auch mal einen Artikel für unser Heft. Hier geht es ja nicht nur um mehr oder weniger spektakuläre Touren und notwendige organisatorische oder rechtlich wichtige Infos, sondern um das ganz „normale“

Vereinsleben. Dazu gehört auch in diesem Herbst wieder unser Sportfest im Elbauenpark. Hier nochmal der Hinweis: Am 27.09.2025 freue ich mich auf ganz viele von Euch zu einer sicher wieder wunderschönen Veranstaltung. Bis dahin werden wir uns hoffentlich noch oft an der einen oder anderen Stelle sehen. Bis dahin wünsche ich Euch einen Sommer voller schöner Momente, kommt gut in die Berge und vor allem gesund und mit tollen Eindrücken zurück.  
Euer Rainer Weigelt

### Unsere Jubilare von Oktober bis Dezember 2025

60 Jahre: Susan Langbein, Brita Großmann, Michael Cop, Christian Hamel, Cornelia Warneke, Michael Heckelmann, Thomas Potas, Kathrin Freist, Heike Rose

65 Jahre: Gitta Meyer, Barbara Kluba, Bettine Bilsing, Kornelia Amler, Oliver Lentze, Ronald Neuschulz, Andrea Grochol

70 Jahre: Manfred Brüggener, Hartmut Daul, Gerold Prade

81 Jahre: Walter Hülscher, Britta Meinecke  
82 Jahre: Jürgen Bösecke, Dr. Ingrid Wiswedel, Friedel Meinecke

83 Jahre: Gerlinde Weise

84 Jahre: Karin Hausmann

86 Jahre: Dr. Josef Renner

87 Jahre: Berthold Erdmann

88 Jahre: Rolf Hursie

# SportScheck

SPORTSCHECK.COM

ALLEE-CENTER MAGDEBURG  
ERNST-REUTER-ALLEE 11  
39104 MAGDEBURG

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG BIS SAMSTAG  
10:00 - 20:00 UHR

## Unsere Jubilare Mitgliedschaft im DAV

25 Jahre: Axel Boese, Sebastian Herzsprung, Jens Pfeiffer, Beate Olma, Peter Mebben, Brigitte Hülscher, Dr. Reinhard Olma, Roland Damme  
30 Jahre: Frank Hursie, Marit Lorenz, Dr. Michael Rost, Alrun Dürstel, Brigitte Casper,

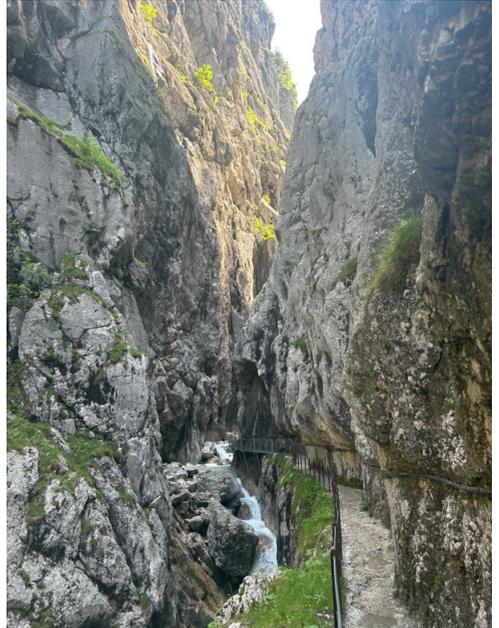
Michael Blumrich, Lutz Cebulla, Joachim Lorenz, Werner Klaus, Iris Hollstein, Bernd Casper, Sabine Rost  
65 Jahre: Andrea Mehrstens, Ernst-Dieter Mehrstens

## Besteigung der Zugspitze durchs Höllental, 10.06.2025.

Direkt zu Beginn der hochalpinen Saison, Anfang/Mitte Juni, führte uns unsere Abenteuerlust ins Zugspitzland. Mit keinem geringeren Ziel als das Gipfelkreuz „Top of Germany“. Noch Tage vor unserer Anreise war unklar, ob die Wetterlage vor Ort eine Besteigung durchs Höllental trotz des offensichtlichen Sommers im Tal überhaupt zulassen würde (Altschneefelder auf dem Steig rund um die Irmerscharte, Bedingungen auf dem Ferner, Randkluft). So verschlungen wir tagtäglich Conditionreports, Bergwetter, Webcams und Berichte der Bergwachen - was unserer Meinung nach unerlässlich erscheint, wenn eine solche Tour auf der eigenen Bucketlist steht. Körperliche, mentale & informatorische Vorbereitung ist die halbe Miete dieser Besteigung.

Aufgrund der unklaren Tourenbedingungen entschieden wir uns für die Begleitung durch einen ortskundigen Tourguide, was eine absolut richtige Entscheidung war! Er mahnte uns zu vollem Fokus an den Schlüsselstellen, lobte uns wo wir es verdienten und motivierte uns, wenn wir es dringend benötigten :-)

Die Tour mit einer Übernachtung auf der Höllentalangerhütte auf 2 Tage aufzuteilen war ebenfalls eine Entscheidung, über die wir sehr froh waren. An dieser Stelle Shoutout an den DAV Magdeburg, welcher uns super unkompliziert und kurzfristig aus der Patsche half: wir hatten unsere Mitgliedsausweise daheim am Kühlschrank klemmen! Mit der Zusendung der digitalen Ausweise kamen wir schließlich doch in den Genuss der Mitglieder-Vorteile. Die Gewiss-



heit, mit dem Schutzengel DAV zu touren, hat uns immens beruhigt. Tausend Dank dafür!



Nun zur Besteigung an sich:

Der Aufstieg von Hammersbach zur Höllentalangerhütte an Tag 1 war eine absolute Genuss-Wanderung durch schönste Landschaft und die traumhafte Höllentalklamm (kann über den Stangensteig auch umgangen werden). Die liebevoll geführte Hütte ist supermodern ausgestattet und mit einem traumhaften Blick auf den Höllentalanger und die bevorstehende Tour gelegen. Am nächsten Morgen um 6:30 Uhr lernten wir unseren Guide und zwei weitere Tourenteilnehmer:innen kennen. Nach einem kurzen Equipment-Check ging los ins Abenteuer. Die erste Etappe bis zur berühmten Leiter & Brett ließ erahnen, welche physischen Herausforderungen vor uns lagen - am grünen Buckel zeigten sich die ersten Konditionseinbußen und die Landschaft verwandelte sich ab hier in karges, schroffes Gestein. Bis zum Beginn des Ferners war hier die letzte Möglichkeit zur gemütlichen Rast, Auffüllen der Getränkereserven und/oder der letzten Pipi-Pause ;-)

Vor den Schneerändern des Ferners legten wir Steigeisen an und lauschten den Tipps unseres Guides zur Nutzung selbiger. Dann starteten wir unseren meditativen Marsch mit „Duck-Steps“, ca. 1 Std. im Zick-Zack durch 1,5 km Schneefeld bei 30° Steigung und trotz der Schneemassen stieg auch die Körperbetriebstemperatur - was

für eine Plackerei! An der Randkluft angekommen legten wir die Steigeisen wieder ab und waren froh über die quasi noch nicht vorhandene Kluff, weshalb wir direkt in den letzten Teil des Klettersteiges starten konnten. (Im Hochsommer ist die Tour derart frequentiert, dass man an dieser Stelle aufgrund der größer werdenden Kluff durchaus 2 Std. anstehen muss!)

Nun hieß es: durchbeißen! Schon unterhalb und auf der Irmerscharte trafen wir auf die ersten Altschneefelder, unter denen sich die Sicherungsseile verbargen. Wer bei diesen Bedingungen ohne Tourenbegleitung oder Kenntnisse zur Seilsicherung unterwegs ist, geht ein Risiko ein. Das Gipfelkreuz war längst in unser Sichtfeld gerückt, doch noch lagen knapp 300 fordernde Höhenmeter vor uns, für die wir letzten Kraftreserven mobilisieren mussten. Plötzlich hörten wir den Lärm eines Hubschraubers: auf dem Jubiläumsglat nebenan war eine Rettung nötig! Das machte nochmal deutlich, welche Gefahren solch ein Aufstieg mit sich bringt. Also noch einmal 100% Fokus auf das Ziel! Voller Konzentration setzen wir einen Fuß vor den anderen und plötzlich war er da: der Gipfel! Die Emotionen und Glückshormone durchspülten schon unsere Synapsen auf den letzten, ausgesetzten Metern zum goldenen Kreuz ... wir hatten es geschafft! Da waren wir nun und standen auf dem höchsten Punkt Deutschlands, was für ein Wahnsinnsgefühl! Die Tränen der Erleichterung und Erschöpfung bahnten sich weg und wir hatten sogar einige Minuten ganz für uns am





Gipfel, ohne Menschenmassen ...  
 Rüber zum Plateau, hin zur Belohnungsjause  
 und mehr als verdienten Rast, mussten wir  
 nochmal ein paar sehr rutschige und kraxelige  
 Meter überwinden - um dann in der Sonne sit-  
 zend zu verarbeiten, was wir heute in den knapp  
 7 Stunden geleistet hatten. Wir plapperten  
 durcheinander und jeder konnte nun endlich  
 seine Gedanken des zurückgelegten Aufstiegs tei-



len. Auch die kommenden Tage waren die Erleb-  
 nisse dieser Tour noch Gesprächsthema Nr. 1.  
 und werden es wohl noch lange bleiben ...  
 Fazit: Eines der ganz großen Lebensabenteuer!  
 Christin & Martin



## Jonsdorfer Kletterwoche 2025 - die feuchte Variante

Sonntag 18.5.2025 – Freitag 23.5.2025

Anreise der einzelnen Fahrgemeinschaften im Laufe des Nachmittags. Am Abend auf der Hütte waren die Wetteraussichten für die Woche das beherrschende Thema. Prognose für den morgigen Tag war Regen. Ein kleiner Essensausflug nach Krompach zum Abend sorgte nach der langen Autofahrt für etwas Bewegung. Am Montag, den 19.5. trat dann leider die Wetterprognose

ein. Eine Gruppe beschloss zu wandern, die zweite Gruppe fuhr nach Zittau um sich die Stadt anzusehen und danach dem Kletterzentrum "Quacke" des DAV-Zittau einen Besuch abzustatten. Zuerst wurde durch Zittau spaziert, das Art-Viertel, das geschlossene Kloster und das Rathaus besichtigt. Als damit ALLE zufrieden waren, fuhr die Gruppe in Richtung Westpark. Eine Mehrzweckanlage: Schwimmen, Sauna, Bowling, Klettern und und und sind hier möglich. Wir

zahlten unseren Eintritt und hatten die gesamte Kletterhalle für uns. Routen fanden sich für jeden und sie waren mit tollen Namen versehen, wie: „kreuz und quer“, „für Oldies“ oder „80+“. Nach 2 Stunden verließen die Gruppe die Kräfte, und es wurde sich zum Kaffee auf der Jonsdorfer Hütte zurückgezogen. Die zweite Gruppe hatte den Weg nach Oybin eingeschlagen. Nach Besichtigung der, in den Fels gebauten, Kirche am Oybin, noch einmal ein Aufstieg zum Töpfer, leider bei wolkenverhangenem Himmel. Nach einer ausgiebigen Mittagspause in der



Töpferbaude ging es bergab über die „Krieche“, zur Teufelsmühle und entlang der Schmalspurstrecke zurück nach Jonsdorf. Den Abend ließen wir dann gemeinsam in Niederlichtenwalde (Dolni-Svetla) bei Knoblauch in allen Variationen ausklingen.

Am 20.5. war das Wetter nicht wesentlich besser, es sollte aber der schönste Tag der Woche werden. Ein Teil fuhr zum Oderwitzer Spitzberg, um dort etwas an den Felsen zu fassen, 2 erklimmen die Lausche. Der Abend wurde am Grill mit vielseitigem Grillgut und Salat beendet. Auch am 21.5. prognostizierte der Wetterbericht nichts Gutes. Am Frühstückstisch gab es dann verschiedene Vorschläge zur Tagesgestaltung. Der Hochwald wurde dann mehrheitlich zum Wanderziel gewählt. Los auf Schusters Rappen. Durch den



Wald kamen wir zur Aussicht mit Blick auf den Ort Oybin. Die „Gratzer Höhle“, die „Krumme Tante“, die „Mönchswand“ und der „Scharfenstein“ waren zu sehen. Wieder ein Wandertag für alle, über den Hochwald nach Valy, Krompach und Niederlichtenwalde mit Einkehr. Am Hochwald wurde bei waagerechtem Gewitterregen eine längere Zwangspause eingelegt. Danach waren die Wege so stark eingeweicht, dass wir



zum größten Teil über Straßen liefen, die im tschechischen Teil nicht so stark befahren waren. Nach einer Einkehr in Dolni-Svetla im „Windows“ ging es mit einem leichten Abendspaziergang über Falken- und Rabenstein zurück zur Hütte. Ein Tag mit beißender Sonne, Blitz, Donner, Hagel und was das Wetter sonst noch so hergibt. Auch der Donnerstag begann mit Regen, und wurde zum Wandertag erklärt. Es ging über die Lausche, das Jägerdorf zur Jonsdorfer Felsenwelt und zurück zur Hütte. Für den Abend nahmen wir das „Windows“ noch einmal ins Visier, die Speisekarte ließ einfach noch zu viele Wünsche offen.

Gemeinschaftsversion Michel, Uli uvm.



## TÄVE, TÄVE, TÄVE ...

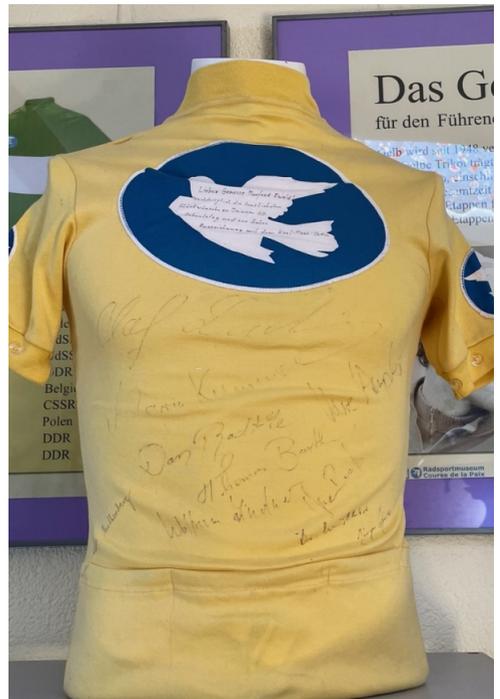
### Reisebericht einer 1-Tages-Radtour

Nicht mit dem Tempo des legendären Sportlers und mehrfachen Friedensfahrt-Siegers, aber voller Vorfreude auf eine Radtour im Umland von Magdeburg trafen sich 6 Radler am Morgen des 10. Mai 2025 an der Sternbrücke in Magdeburg. Der Weg führte uns linkselbisch nach Süden in Richtung der Stadtgrenze. Hier waren bei schönem Sonnenschein schon zahlreiche Spaziergänger, Jogger und Radfahrer unterwegs. Entlang des Elbufers, der Kleingärten und am Hafen Fernersleben vorbei fuhren wir gemütlich in Richtung Sülzermündung. Von hier folgten wir dem Sülzeradweg mit dem Ziel „Salzquellen Sülldorf“. Dank der ortskundigen Führung durch Sabine erreichten wir über „Am Schweineanger“ und „Rote Mühle“ schnell den Ort Dodendorf. Nach kurzem Halt an einer Infotafel ging es gleich weiter in Richtung Osterweddingen. Kurz vor der Mittagszeit hatten wir dann das erste Etappenziel erreicht und belohnten uns mit einer Radler-Rast an den Salzquellen in Stülldorf. Mitgebrachte Getränke und Verpflegung taten uns bei der mittlerweile hohen Temperatur und strahlendem Sonnenschein wirklich gut. Weiter ging es dann auf dem Radweg Berlin-Hameln (RBH) über Welsleben nach Schönebeck. Dieser Abschnitt verlief auf gut fahrbaren Beton- und Asphaltbelägen, hatte dann aber zwischen der B71 und Welsleben auch einen Abschnitt von ca. 2 km, der an Kondition und sicheres Fahren einige Ansprüche stellte. Hier hatte der Feldweg viele Unebenheiten und war mit

Splitt, Sand und losen Steinen bedeckt. In Schönebeck angekommen, lockte der Solepark am Gradierwerk mit schattigen Plätzen zur Einkehr. In der „Genuss & Erlebnismanufaktur Lammell“ erfreuten wir uns an „Radler“, Kaffee und Kuchen.

Bis zum nächsten Highlight der Tour waren es jetzt nur noch ca. 8 km. Gegen 14:30 Uhr hatten wir dann das Friedensfahrt-Museum in Kleinmühlingen erreicht.

Von Herrn Schäfer wurden wir herzlich begrüßt





und eingeladen, die Räume des Museums zu erkunden. Nach einer kurzen Information über Entstehung und Hintergründe des Museums konnten wir selbstständig alles anschauen. Überrascht von der Vielzahl der Exponate und den unterschiedlichen thematischen Anordnungen verging die Zeit des Rundganges wie im Flug. An jeder Stelle und jedem Ausstellungsstück war die leidenschaftliche Begeisterung von Herrn Schäfer als Gründer und Organisator des Museums zu spüren.

– Das Friedensfahrtmuseum in Kleinmühlingen ist immer einen Besuch wert!!! –

Wir entschieden uns nach dem Museumsbesuch, den Verlauf der Radtour zu ändern und radelten zurück nach Schönebeck, um im Solepark den herrlichen Ausflug bei einer Portion Eis ausklingen zu lassen. Für die Magdeburger Teilneh-



mer ging es dann mit der S-Bahn zurück, andere radelten in ihren Heimatort.

Ein Fazit: Eine 1-Tages-Radtour mag kurz sein, doch sie bietet viele Möglichkeiten, neue Energie zu tanken und unvergessliche Momente zu erleben. Die Kombination aus sportlicher Aktivität, Naturerlebnissen und kleinen Begegnungen macht solche Ausflüge so besonders. Am Ende des Tages bleibt nicht nur die körperliche Erschöpfung, sondern auch die Freude, sich selbst und die Welt ein Stück besser kennengelernt zu haben.

Norbert Richter

## Schneeschuhtour im Martelltal

### 8. April - Anreise

Gegen 9.30 Uhr machen wir uns von Magdeburg auf den Weg nach Italien. Wir - das sind Paul, Denise, Bernhard, seine Tochter Flori und ich (Susanne). Flori ist mit gerade einmal 14 Jahren unser jüngstes Tourmitglied. Wie schon im letzten Jahr hat Paul die Tour geplant und die Hütten und eine Pension im Tal reserviert. Die Fahrt bis Goldrain läuft problemlos, wir beziehen unsere Zimmer und schlafen uns vor der bevorstehenden Tour noch einmal aus.

### 9. April - Zustieg zur Zufallhütte ( 2264 m) und Mutspitze ( 2941 m)

Nach dem Frühstück fahren wir bis zum Parkplatz an der Materialseilbahn der Zufallhütte, schnappen uns die Rucksäcke, schnallen die Schneeschuhe an und machen uns auf den Weg. Der Aufstieg ist kurz und so laden wir auf der Hütte nur etwas Gepäck ab und gehen weiter mit dem Ziel, auf die Mutspitze zu steigen. Über kuppertes Gelände geht es ins Tal des Plimabachs hinein. Wir bleiben etwas oberhalb des Tals und

suchen uns dort einen Weg Richtung Butzental, wobei das Gelände hier manchmal etwas unübersichtlich für uns erscheint. Ein schönes Erlebnis sind ein Gamsbock und eine ganze Familie von Gämsen, die mehrmals in unser Blickfeld kommen. Kurz vor dem Wegweiser zur Madritschspitze kehren Denise, Bernhard und Flori zur Hütte zurück. Paul und ich beratschlagen über die weitere Wegfindung, schließlich finden wir im steiler werdenden Anstieg die noch nagelneuen rot-weißen Markierungen, die aus dem dieses Jahr wenig vorhandenen Schnee herausragen. Noch eine steile Rinne empor, ein Stück die Schneeschuhe ablegen und dann den Gipfelgrat entlang – wir stehen am hölzernen



Gipfelkreuz der Mutspitze. Der Abstieg, diesmal ins Tal hinab, geht zügig, die Sonne scheint kräftig und zu spät bemerken wir, dass Paul sich einen kräftigen Sonnenbrand im Gesicht geholt hat.

Pünktlich zum Abendessen sind wir zurück und lassen den Abend zusammen ausklingen.

#### 10. April – Madritschspitze (3265 m)

Über Nacht hat sich Pauls Sonnenbrand leider so verschlimmert, dass er heute aussetzen muss. Nun machen wir uns zu viert auf den Weg Richtung Madritschspitze. Den Weg kennen wir schon von gestern, dieses Mal gehen wir am Bach entlang hinauf ins Butzental. Nachdem Flori mit 3014 m ihren Höhenrekord geknackt hat, dreht sie mit Denise um. Bernhard und ich steigen die letzten 250 hm in steileren Serpentinauf und genießen dann den herrlichen Blick auf Königspitze, Monte Zebbru und König Ortler. Um 16.00 Uhr sind wir zurück und haben noch Zeit für die Sauna auf der Zufallhütte.

#### 11. April – Wechsel zur Marteller Hütte (2610 m) und Cima Tre Cannoni (3276 m)

Da Denise, Bernhard und Flori heute nur den Hüttenaufstieg planen, beschließen Paul und ich den Tag um 6.00 Uhr mit dem Frühstück zu starten. In 1,5 Stunden sind wir zur Marteller Hütte aufgestiegen, packen überflüssiges Gepäck aus und ziehen weiter. Kurzzeitig spielten wir mit dem Gedanken, auf den Cevedale zu steigen. Jedoch ist der Aufstieg sehr lang, wir für so eine Hochtour zu spät dran und im Gegensatz zu den vielen Skitourengehern hier müssen wir mit unseren Schneeschuhen auch wieder bergab steigen. Auf Anraten beider Hüttenwirte wird unser Ziel die Drei Kanonen (Cima Tre Cannoni). In Richtung Fürkeleferner und Zufallspitze geht es flach bergauf. Dann trennt sich der Weg und für uns geht es auf dem Zufallferner weiter. Hier seilen wir an und steigen weiter auf. Nicht sonderlich steil zieht sich der Weg trotzdem in die Länge, zumal ein eiskalter Wind aufkommt, der uns eine Jacke nach der anderen anziehen lässt. So blicken wir immer wieder auf den schon von weitem sichtbaren Felsriegel vor uns, in der Hoffnung, dass sich die schemenhaft erkennbare Erhebung auf dem Gipfel als Kanone entpuppen möge. Kurzzeitig irritiert, da in Pauls Karte als Eiskofel bezeichnet, stehen wir nach dem unschweren Gipfelanstieg vor den Drei Kanonen. Wir blicken etwas sehnsuchtsvoll zu den aufsteigenden Skitourengehern am Cevedale. Auch Königspitze und Ortler geben ein schönes Bild ab, aber auf Grund der Kälte begeben wir uns möglichst bald auf den Rückweg. Wir tauschen in unserer Zweierseilschaft die Plätze, jetzt gehe ich vorn. Nach dem Abseilen suchen wir einen Weg inmitten vieler Skispuren, um möglichst wenig an Höhe zu verlieren. Jedoch läuft es sich mit





den breiten Schneeschuhen nicht optimal in der schmalen Skispur. Nach insgesamt 9 Stunden sind wir froh, uns in der Hütte vor dem Abendessen noch ein bisschen ausruhen zu können.

### **12. April – Cima Marmotta (3330 m)**

Für den heutigen letzten Tag der Tour wünschen wir uns alle einen gemeinsamen Gipfelerfolg. Die Köllkuppe (Cima Marmotta) verspricht die besten Voraussetzungen dafür, das Wetter wird gut und wir sind bestens motiviert. Pünktlich nach dem Frühstück starten wir wie gestern Richtung Fürkeleferner, biegen dann aber links ab und steigen über Steilstufen auf. Über den Sommerweg gelangen wir auf den Hohenferner, seilen dort an und gehen flach über den Gletscher auf den gut erkennbaren Steilhang zu. Die letzten Meter stark aufsteilend auf den Kamm, dann



links zum Gipfel und schon stehen wir alle am Gipfelkreuz. Wir freuen uns besonders für Flori, die mit 14 Jahren ihren ersten Dreitausender bestiegen hat. Wie fast immer ist der Abstieg schwieriger und teils mit Steigeisen und Pickel bahnen wir uns einen Weg nach unten. Nach

dem Abseilen und einer Mittagsrast wenden wir uns weiter links auf den Winterweg und gehen dieses Mal auf einer oberen Spur zurück zur Hütte. Das geht besser als gestern, da die Spur nicht so festgetreten ist. Mit einem kühlen Getränk genießen wir dann die Sonne auf der Terasse.

### **13. April – Abstieg und Heimfahrt**

Nach dem Frühstück heißt es für uns Sachen packen und Abstieg zum Parkplatz. Das Wetter beginnt, wie vorhergesagt, umzuschlagen. Aber noch ist relativ gute Sicht und das kurze Teilstück von der Marteller Hütte bereitet uns keine Probleme. In 1,5 Stunden sind wir am Auto und es geht über den Brenner zurück nach Magdeburg. Gegen 20.00 Uhr sind wir alle zu Hause mit schönen Erinnerungen an gelungene Schneeschuhtage im Gepäck. Und vielleicht kommen wir ja noch einmal wieder, unser Interesse am Cevedale ist geweckt.

Aufgeschrieben von Susanne Knechtel





## Zum Anhaltischen Saalstein

Mitte April haben sich die hartnäckigen Nachtfroste im Harz endlich erledigt und einer echten Frühjahrswanderung steht nun nichts mehr im Wege. Also treffen sich bei strahlendem Sonnenschein 28 Wanderer am Parkplatz Felsenkeller in Bad Suderode zum Praxistest. Durch den schönen Kurpark des Ortes erreichen wir das leider immer noch leer stehende Kurhaus und erfahren, dass jetzt Hoffnung auf eine baldige neue Nutzung durch die Stadt Quedlinburg besteht. Danach geht es durch noch kahlen Buchen-Hochwald steil auswärts zum Aussichtspunkt Preußenturm. Hier ist die erste Stempelstelle der Harzer Wandernadel erreicht, die auch gleich ei-



nen Härtetest bestehen muss. Vom hölzernen Turm lässt sich ein schöner Blick ins nördliche Harzvorland und auf die Kulturerbe-Stadt Quedlinburg werfen. Danach wird über den Kreuzungspunkt Löffel der Grenzweg zwischen dem ehemaligen Königreich Preußen und dem Herzogtum Anhalt erreicht. Zahlreiche alte Grenzsteine säumen jetzt unseren Weg, der durch einen skurril aussehenden Eichenbestand führt. Vermutlich Windeinflüsse haben dazu geführt, dass dieser Wald wie eine Filmkulisse für einen Fantasyfilm aussieht und man jeden Augenblick das Auftauchen eines Hobbits oder mindestens einer Hexe erwartet. Mit dem Anhaltischen Saalstein (es gibt auch noch das Preußische Gegenstück) erreichen wir die zweite Stempelstelle des Tages. Der nun folgende Weg ist auch Neuland für den Wanderleiter. Aber wie erhofft landen wir in dem kleinen Gernröder Ortsteil Haferfeld und von dort auf kurzem Weg zur Freude aller Stempeljäger bei der dritten Stempelstelle Jägerblick. Nach ausgiebiger Rast geht es abwärts durch üppige Anemonen-Bestände zum Hotel Stubenberg, das gerade eine Generalsanierung erfährt und zumindest außen schon äußerst chic aussieht. Auf dem Weg abwärts ins Hagental kreuzt trotz der Trockenheit der letzten Wochen schon der zweit Feuersalamander unseren Weg. Wir kreuzen auch, nämlich das Tal und wandern auf dem reizvollen Panoramaweg oberhalb Gernrodes hinüber nach Bad Suderode, wo zum Abschluss des schönen Wandertages Kaffee und Kuchen im Kurcafé, dem ehemaligen Cafe Schneider genossen wird. Foto 6  
Fotos: Klaus Fiedler



## Die nächsten Wandertermine

### **Sonnabend, 12. Juli 2025: Wiedermal durchs Bodetal**

Um 09.30 Uhr treffen wir uns auf einem P auf freier Strecke an der Straße zwischen Thale und Friedrichsbrunn. Von Thale aus sowohl an der Einfahrt als auch an der Ausfahrt des Hexentanzplatz vorbeifahren. Hinter der anschließenden langen Geraden liegt der P rechts an der Straße unmittelbar vor der Linkskurve (Baum mit umlaufender Bank). Wir ersparen uns damit die unverschämte hohen Parkgebühren auf der Hexe.

Die Strecke führt uns zum Pfeils-Denkmal (St.St.) und weiter über den Rennstieg zum Aussichtspunkt Weißer Hirsch (St.St.). Steil abwärts geht es nach Treseburg und auf dem Hexenstieg ins Bodetal. An einer weiteren Stempelstelle (Sonnenklippe) vorbei erreichen wir schließlich den Bodekessel und das GH Königsruhe. Von hier steil aufwärts zur Viershöhe, wo uns zur Belohnung eine vierte St.St. erwartet und kurz hinüber zum P. Diese Route ist 16 km lang und durchaus anspruchsvoll. WL Lutz Marschner

### **Sonnabend, 09. August 2025: Zum Reverse-Graffiti auf der Rappbode-Staumauer**

Unser Treffpunkt ist um 09.30 Uhr der kleine Rübeländer Ortsteil Neuwerk. Auf der B27 von Blankenburg über Hüttenrode in Richtung Elbingerode, dann noch vor Rübeland hinter dem Viadukt nach Neuwerk links abbiegen. Dort parken wir an der Bodebrücke. Wir wandern auf dem Hexenstieg zur Talsperre Wendefurth (St.St.), steigen auf zur Rappbodetalsperre und genießen beim Überqueren der Hängebrücke einen Ausblick auf das gekärcherte Kunstwerk auf der Staumauer. Von hier Abstieg nach Neuwerk. Ca. 14 km, WL Lutz Marschner

### **Freitag, 03. Oktober 2025: Gemeinsame Wanderung mit der Sektion Braunschweig**

Die Wanderer beider Sektionen treffen sich um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz des Café's Auszeit in 38865 Tanne, Lindenwarte 20. Ab hier wollen wir, unserer langjährigen Tradition folgend, den Tag der Deutschen Einheit gemeinsam verbringen. Von hier wandern wir auf einem schönen und aussichtsreichen Wiesenweg hinüber zum reizvollen Örtchen Sorge, das wir aber nur tangieren. Leicht ansteigend steigen wir zum Freiland-Grenzmuseum auf und erreichen damit, der Bedeutung des Tages angemessen, die Grenze zu Niedersachsen. Auf dem (zugegebenermaßen) wenig reizvollen Kolonnenweg steigen wir auf zum Ortsrand von Hohegeiß und beziehen so beide Bundesländer in unsere Wanderung ein. Durch das Ochsenbachtal erreichen wir wieder Sorge, das wir diesmal durchqueren. Auf dem schon bekannten Wiesenweg wandern wir zurück nach Tanne, wo wir zum Kaffee trinken erwartet werden. Hier im Auszeit lassen wir den Tag bei einer Auswertung ausklingen. Etwa 12 km

### **Sonnabend, 08. November 2025: Wanderung rund um Altenhausen**

Unser Treffpunkt ist um 09.30 Uhr der kostenlose Parkplatz des Schlosses in Altenhausen, Schlossstraße 16. Altenhausen liegt südlich des Flechtinger Höhenzuges an der L 25 und ist von der A 2 - Abfahrt Uhrsleben über die B245 und B1 über Erxleben leicht zu erreichen. Wir wandern zunächst nach Norden in die Wälder bei Ivenrode zu einem Riesenmammutbaum und weiter vorbei an einem großen Rhododendron und dem Rittmeistereich über einen Feldweg zurück in Richtung Altenhausen. Nach der Wiederüberquerung der alten Bahnlinie geht es aber in einer zweiten, kleineren Runde nach Osten zu einem Großsteingrab in Richtung Lindenberg (162 m) und über den Angelteich zurück zum Schloss. Im Schloss zurück kann wer will noch den Turm besteigen. Ansonsten ist für 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen bestellt im Restaurant „Alter Speicher“. Ca. 14 km, WL Klaus Fiedler

## Sonnabend, 06. Dezember 2025: Jahresabschluss

Unser diesjähriger Jahresabschluß findet diesmal erst am zweiten Advents-Wochenende statt. Wir treffen uns um 09.30 Uhr auf dem P am Ortseingang von Friedrichsbrunn aus Richtung Bad Suderode kommend. Wie immer werden wir ein gemeinsames Frühstück einnehmen. Vegetarier oder Veganer bitten wir, sich vorher zu melden. Nach bewährten Muster werden wir eine Wanderung unternehmen und anschließend das vergangene Wanderjahr auswerten und einen Vorausblick auf das kommende werfen. Eine gemütliche Advents-Kaffeerrunde soll das ganze abrunden. Eine vorherige Anmeldung würde uns die Planung erleichtern.

## Herbst-Wanderwoche

Für den Herbst diesen Jahres biete ich eine Wanderwoche an. Unser Ziel soll der Ort Bischofsgrün im Fichtelgebirge sein. Puchtlers Hotel und Gasthof ([www.puchtlers.de](http://www.puchtlers.de)) steht mitten im Ort auf dem verkehrsberuhigten Marktplatz der Stadt. Das traditionsreiche Haus ist spezialisiert auf Wanderer und verspricht unzählige Wandermöglichkeiten im Herzen des Fichtelgebirges und am Fuß von Schneeberg und Ochsenkopf. Zur Erholung danach stehen Vitaloase und Saunalandschaft zur Verfügung, sowie kulinarische Köstlichkeiten aus der Region und vegetarische Spezialitäten. Das Haus bietet Frühstücksbuffett und 3-Gang-Wahlmenue zum Abendessen. Der Preis beträgt 83,00 € mit HP. EZ-Zuschlag 22,00 € /Tag. In der Nähe befindet sich eine große Bade-Therme. Als Termin habe ich den 12.10.25 bis 19.10.25 vorgesehen. Für Nachfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Bitte denken Sie daran, im Interesse des Umweltschutzes Fahrgemeinschaften zu bilden. Sprechen Sie sich untereinander ab oder melden Sie sich bei mir, damit ich vermitteln kann.  
Lutz Marschner

## Wir brauchen dich!

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle - jeder kann beim Alpen-verein anpacken, wann, wo und wie er möchte. Eines ist allerdings bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden gleich: Du willst Berge versetzen. Im Ehrenamt ist das möglich! Du möchtest dich engagieren?

Wende dich bitte an uns! Kontakte in diesem Heft, im Internet oder beim Stammtisch!

### So unterstützen wir dich:

- Fortbildungen
- Qualifizierungen
- Versicherungsschutz
- Auslagerstattungen



## Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helft uns Zeit und Kosten sparen!

- Adressenänderungen
- Namensänderungen (Heirat o.ä.)
- Bank- und Kontoänderungen

meldet ihr bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg.

**Vergesst bei Bergfahrten euren DAV-Mitgliedsausweis nicht!**

## Vorstand

**1.Vorsitzender**  
Rainer Weigelt  
+49 391 99094401

**2.Vorsitzender**  
Ulrich Hoeding  
+49 391 6628181

**Schatzmeisterin**  
Antje Buttкус  
+49 179 1273937

**Jugendreferentin**  
Uta Linde  
+49 391 5561479

**Schriftführerin**  
Rita Freudenberg  
+49 170 8321836

**Beisitzerin**  
Claudia Melzer

**Beisitzerin**  
Anna Marlene  
Schneider

**Beisitzerin**  
Friederike Lehrke

**Beisitzer**  
Marc Melzer

**Beisitzer Klima- und Naturschutz**  
Christine Mówius und Tobias Mainka  
klimaschutz@alpenverein-magdeburg.de

## Gruppenleiter

**Hochtouren**  
Marcel Benecke  
+49 391 40095407

**Klettern**  
Guido Behlau  
+49 1520 2601487

**2.Wandern**  
Lutz Marschner  
+49 171 4921445

Jan Starke  
klettern@alpenverein-  
magdeburg.de

**Familiengruppe**  
Familie Melzer  
+49 391 7271110

**Jugendgruppe**  
Uta Linde  
jugend@alpenverein-  
magdeburg.de

**Radwandern**  
Heidrun Disteler  
+49 391 6231891

**Jugendwandern**  
Richard Persicke  
richard.persicke@alpenverein-  
magdeburg.de

**Redaktion**  
Michael Ganz  
+49 391 6310639  
redaktion@alpenverein-magdeburg.de

**Stammtisch**  
Sven Schwatlo  
BergeundBier@web.de

<b>Mitgliedsbeiträge</b> Kategorie Bezeichnung	Beitrag	*Aufnahme- gebühr	Alter
A-Mitglied	60,-€	15,- €	>25
Unterbähriger Eintritt A-Mitglied ab 01.9.	35,-€	15,-€	>25
B-Mitglied (Lebenspartner)	34,-€	15,-€	>25
Mitglied der Bergwacht	34,-€	15,-€	
B-Mitglied Senioren ab 70 Jahre (auf Antrag)	34,-€	15,-€	>70
Ehrenmitglied	0,-€	0,-€	
B-Mitglied schwerbehindert	34,-€	15,-€	>25
Unterbähriger Eintritt B-Mitglied ab 01.09.	23,-€	15,-€	>25
C-Mitglied (Gastmitglied)	10,-€	0,-€	
Junior	29,-€	15,-€	>18-25
Jugendliche schwerbehindert	15,-€	15,-€	>18-25
Kind/Jugend Einzelmitglied	15,-€	10,-€	0-18
Unterbähriger Eintritt Kind/Jugend Einzelmitglied ab 01.09.	11,-€	10,-€	0-18
Kind/Jugend im Familienbeitrag (bei Vollmitgliedschaft von mindestens 1 Erziehungsberechtigten im Haushalt)	0,-€	5,-€	0-18
Kind/Jugend Einzelmitglied schwerbehindert	0,-€	10,-€	0-18

\* einmalige Gebühr bei Neueintritt

Die schriftliche Kündigung der Mitgliedschaft ist immer bis zum 30.September des laufenden Jahres zum Jahresende möglich!

**Geschäftsstelle**  
Dodendorfer Str. 22  
39112 Magdeburg  
+49 391 5639619

**Öffnungszeiten**  
Mittwoch  
17:00-19:00 Uhr  
außer an Feiertagen

**Bankverbindung**  
Sparkasse MagdeBurg  
DE85810532720034520024  
BIC: NOLADE21MDG

**Vereinsregister**  
Amtsgericht Stendal  
VR 11033

09.-17.08.2025	Hochtourenwoche: Tauerndurchquerung
09.08.2025	Wanderung: Zum Reverse-Graffiti auf der Rappbode-Staumauer
13.08.2025	DAV-Stammtisch im Restaurant "Moonlight"
30.08.2025	Wipper Radweg und Bernburg
10.09.2025	DAV-Stammtisch im Restaurant "Moonlight"
13.09.2025	Wanderung in der Altmärkischen Schweiz
27.09.2025	Sportfest der Sektion
03.10.2025	Traditionswanderung zum Tag der Deutschen Einheit
08.10.2025	DAV-Stammtisch im Restaurant "Moonlight"
12.10.2025	Herbst-Wanderwoche
08.11.2025	Wanderung rund um Altenhausen
12.11.2025	DAV-Stammtisch im Restaurant "Moonlight"
06.12.2025	Jahresabschluss in Friedrichsbrunn
12.11.2025	DAV-Stammtisch im Restaurant "Moonlight"

Weitere Termine der Sektion, die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden, entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.alpenverein-magdeburg.de](http://www.alpenverein-magdeburg.de)

**2192 Mitglieder in  
unserer Sektion  
Stand Juni 2025**

**Online Mitglied werden**



Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse [info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de). Dann werden eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

**Magazin/Herausgeber**

Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins  
[fernsehen@alpenverein-magdeburg.de](mailto:fernsehen@alpenverein-magdeburg.de)

Redaktionsschluss: 20.09.2025

Heft 4/2025 erscheint Anfang November 2025